

Der Spicker

Ausgabe 10, April 2026

L'école en France

Die größten Überraschungen und Eindrücke nach sechs Monaten Schule in Frankreich - unsere Chefredakteurin berichtet

AG-Dschungel?

Ihr blickt bei all den vielen AG-Angeboten überhaupt nicht mehr durch? Nach diesem Artikel habt ihr definitiv den Überblick!

Rosen-Macarons

Holt euch den Frühling mit seinem unverkennbaren Duft nach Blumen und Sonnenschein direkt zu euch in die Küche und backt diese Macarons. Sie brauchen zwar ein bisschen Mühe, aber es lohnt sich!

Hej Skanderborg!

Drei Wochen in Dänemark, um voll und ganz das Gefühl von Hygge zu erleben - was alles bei dem Austausch nach Dänemark erlebt wurde, erfahrt ihr hier

Impressum

Der Spicker - Schülerzeitung der Klaus-Groth-Schule Neumünster

Ausgabe 10; Erste Auflage am 27. Juli 2025

Herausgeber: Die Redaktion

Chefredaktion: Charlotte Wiehoff und Jona Honefeld

Design und Layout: Hanna Neumann, Charlotte Wiehoff

Artikel/Weiteres aus der Redaktion: Charlotte Wiehoff, Hanna Neumann, Hannah Urban, Henrik Auricht, Maris Bredenkamp, Nuo Chen, Xin Chen, Henni Lorbach, Noah Pfeiffer, Michelle Nickelweit, Isabella Infante Vanegas, Jona Honefeld, Xi Jin, Mika van der Horst, Lena Hentschel

Verantwortlich für die Inhalte:

Charlotte Wiehoff (Chefredakteurin)

Klaus-Groth-Schule Neumünster

Parkstraße 1

24534 Neumünster

E-Mail: charlottewiehoff@posteo.de

Mobil: 152 04065483

Inhaltsverzeichnis

Schule und Neumünster

L'école en France: Die größten Überraschungen	S. 4
AG-Dschungel? Hier kommt der Durchblick!	S. 8
Hej Skanderborg - drei Wochen Hygge.....	S. 12
Cooler Möglichkeit der Mitbestimmung - die JV	S. 15
Neu mit dabei - lernt eure neuen Lehrkräfte kennen!.....	S. 17

Politik und Gesellschaft

365 Schritte zum Faschismus in den USA	S. 20
--	-------

Interessantes

Die Geschichte der Llorona.....	S. 21
Blumige Rosen-Macarons	S. 22

Spicker-Tipps

Buch-Tipp: One Of The Girls	S. 24
Podcast-Tipp: ZEIT Verbrechen - die Epstein-Akten	S. 24
Aktivitäts-Tipp: Padel im Sportpark Süd	S. 25

L'école en France: Meine größten Überraschungen

Charlotte Wiehoff

Die letzten sechs Monate habe ich in der Nähe von Lille, der 10 größten Stadt Frankreichs, in einem kleinen Ort mit gerade mal 4000 Einwohnern verbracht. Neben einem kleinen Supermärkte, zwei Imbissbuden und einem Schmuckladen gab es zwar nicht viel zu entdecken, aber er konnte erstaunlicherweise mit gleich vier Schulen aufbieten. Eine davon, das Lycée Marguerite de Flandres, habe ich besucht. Das Lycée in Frankreich kann man in etwa mit der High School in Amerika vergleichen und hier wird nur die Oberstufe von der 10 bis zur 12 Klasse unterrichtet. Ja richtig gelesen, gleich erster Fun Fact: In Frankreich gilt noch G8, also macht man nach der 12. Klasse das Abitur, was dort Baccalauréat heißt, kurz auch das Bac. Sie kennen diesen Unterschied aber nicht, dort war schon immer nach dem 12 Jahrgang Schluss.

Wie viele vielleicht wissen, unterscheidet sich der Schulalltag stark von dem, was wir in Deutschland gewohnt sind. Hier erzähle ich von meinen Top 8 Unterschieden, die mich während meines Austausches überrascht, begeistert, oder auch verwirrt haben. Bleibt dran, es wird spannend!

Schule bis 17 Uhr - geht das überhaupt?

Gleich der erste Fakt, weswegen viele Jugendliche wahrscheinlich gleich ausschließen JEMALS in Frankreich zur Schule zu gehen. Denn ja, man kann dort auch mal einen ganzen Tag verbringen. Die Schulzeiten variieren von Schule zu Schule, aber der klassische Unterrichtsschluss liegt bei circa 17:30. Aber keine Sorge, das ist nicht jeden Tag der Fall. Bei mir war es so, dass ich nur zwei Tage die Woche bis 17:30 Unterricht hatte, zwei Tage bis 16:30 und alle zwei Wochen sogar Mittwochs nur bis 10:30. Noch ein interessanter Fakt, den man bei uns nicht kennt: Mittwoch bedeutet bei den Franzosen kurzer Tag - nicht nur in der Schule, sondern ebenfalls in den meisten Büros etc. enden die Schichten früher und manche haben in der Mitte der Woche ganz frei.

Die Müdigkeit schlägt auch nicht ganz so hart zu, weil man erst um 08:30 mit dem Unterricht beginnt und immer eine Stunde Mittagspause zum Essen hat. Ich hatte erwartet, dass mich dieser Wechsel der Routine vielleicht stärker belasten würde, aber nachdem man sich erstmal zwei Wochen daran gewöhnt hatte, empfand ich das Ganze schon als sehr normal. Das ist natürlich aber immer personenabhängig.



Das Mittagessen ist heilig

Im Norden von Frankreich gilt das Mittagessen als die wichtigste Mahlzeit am Tag - auch daran musste ich mich erstmal gewöhnen. Dadurch, dass alle Schülerinnen und Schüler nicht vor dem Nachmittag nach Hause kommen und die Franzosen gerne recht früh essen, wird ohne Ausnahme in der Schule gespeist. Das merkt man auch daran, dass die Kantine neben der Sporthalle der größte Ort der ganzen Schule ist.

Es ist ein ganzes Team fest angestellt, das sich um Einlass, Essensvorbereitung, Ausgabe und Abwasch kümmert. Gezählt habe ich nie, schätze aber, dass es mindestens 15 Personen sein müssen, die dafür sorgen, dass dort alles läuft. Klingt vielleicht erstmal viel, aber so viele mussten es auch sein, denn nur mit wenigen Ausnahmen haben alle 1400 Jugendlichen dort gegessen, die mit mir zusammen diese Schule besucht haben.



Das Mittagessen in der Kantine

Das Essen bestand aus einem Hauptgang und dazu konnte man sich noch an Salat, Suppe, Früchten, Brot und einem Dessert bedienen. (Wie ich schon schrieb, es ist die wichtigste Mahlzeit am Tag)

Ich als Vegetarierin hatte nicht immer eine große Auswahl, aber ich hatte immer eine tolle Zeit und habe es sehr genossen, ganz in Ruhe mit meinen Freunden essen und mich unterhalten zu können. Es ist eine tolle Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen und neue Kraft für den Rest des Schultages zu sammeln.

Ein anderes Notensystem - 1 bedeutet hier nichts Gutes

Wie auch viele andere Dinge glich das französische Notensystem in keiner Weise dem deutschen. In allen Prüfungen wird man mit bis zu 20 Punkten bewertet. Bei der Hälfte, mit 10 Punkten - folglich bei uns eine 4 - hat man bestanden.

Da man aber nicht mit ein oder zwei Fehlern immer noch eine 1 bekommt, ist es wirklich schwer, die perfekte Punktzahl zu erreichen und sie wird immer nur bei herausragender Leistung vom Lehrer vergeben.

Für viele vielleicht erstmal ein Traum: In Frankreich zählt die mündliche Note auf keinen Fall mehr als die schriftliche. Konkret heißt das aber: eine der wichtigeren Prüfungen vermasselt und schon steht deine Note für das ganze Schuljahr mehr oder weniger auf der Kippe. Deswegen machen sich viele französische Schülerinnen und Schüler deutlich mehr Stress, was das Lernen für Klassenarbeiten und Tests

angeht, als es bei uns so im Normalfall üblich ist.

Außerdem geht es auch immer um die *moyenne*, also den Mittelwert (bei uns der Notenschnitt). Der wird in jedem Fach aus den Noten der Klassenarbeiten ausgerechnet und zeigt dann, ob du in diesem Fach bestanden hast oder nicht. Die *moyenne générale*, das heißt der Schnitt insgesamt ist sehr wichtig für die französischen Jugendlichen und es gibt sogar Apps, um diesen zu tracken.

Alle deine Noten kannst du jederzeit auf einem Schulportal einsehen und die Lehrer laden die Ergebnisse der Klassenarbeiten und anderen Prüfungen dort hoch. So wird automatisch dein Schnitt in jedem Fach errechnet - ihr merkt schon, es ist leicht, sich schnell damit zu stressen, aber auch praktisch, um den Überblick zu behalten.

Ich fand diese Seite, die man sich als App herunterladen konnte, echt einen Game Changer, denn Klassenarbeiten musste man sich nie mehr von den Eltern unterschreiben lassen, weil auch sie Zugriff auf dein Konto und deine Noten haben. Den Stundenplan mit allen möglichen Abweichungen, Ausfall, Raumwechseln etc. hatte man immer aktuell parat, genauso wie Mitteilungen der Schulleitung oder des Sekretariats, die man dort einsehen konnte.

Lehrer auf Abstand

Sicher ist, dass Lehrer in Frankreich distanzierter gegenüber ihren Schülern sind als in Deutschland. Von einigen wurden alle Schülerinnen und Schüler konsequent gesiezt, was einem zuerst mal komisch vorkam, aber auch daran hat man sich schnell gewöhnt. Sätze wie "Assieds-toi correctement" (Setz dich anständig hin), wenn ein Schüler mal etwas nach rechts oder links gedreht war oder "Enlève ton manteau, il ne fait pas froid ici." (Zieh deine Jacke aus, es ist nicht kalt hier drin) waren häufig zu hören, die ebenfalls zeigen, dass französische Lehrkräfte schon mal etwas strenger reagieren können. Bei einem höheren Lautstärkepegel war hier auch schnell Schluss und ich hab oft leicht schmunzelnd gedacht, wie sie wohl reagieren würden, wenn sie einer deutschen Klasse im Unterricht zuhören würden. Es wurde, vor allem bei den Krachmachern in der Klasse, oft mit einer oder sogar zwei Stunden Nachsitzen (heures de colle) am Mittwochnachmittag gedroht.

Schule und Neumünster

muss man sein carnet de correspondance vorzeigen, ein Heft, das jeder Schüler und jede Schülerin am Anfang des Schuljahres erhält. Dort können auch Lehrer eintragen, wenn du etwas falsch gemacht hast und deine Eltern müssen den Kommentar dann unterschreiben. Es gibt Felder für Entschuldigungen und natürlich auch die Schulregeln etc. Das ist quasi deine Eintrittskarte, um durch das an allen Schulen in Frankreich meist hohe Tor zu treten, was den Schulhof von der Außenwelt abschirmt. Hier kontrollieren die *surveillants*, die Aufseher. Sie sind keine Lehrer, sondern extrar angestellt, dafür zu sorgen, dass Ordnung in der Schule herrscht und die Regeln eingehalten werden. Hier musst du, nachdem du am, nach Anfang des Unterrichts verschlossenen, Tor geklingelt hast, vortreten und den Grund deines Zuspätkommen nennen, damit sie dir einen Zettel unterschreiben, den du beim Lehrer vorlegen musst. Also, auch wenn man mal nur drei Minuten zu spät ist, kann man nicht so einfach darauf hoffen, dass der Lehrer wahrscheinlich auch noch nicht da ist. Beim Verlassen des Gebäudes verhält es sich ähnlich. Ist man krank, muss man zuerst zur infirmerie (Krankenstation), die einen entweder nach Hause, oder mit einer Ibuprofen wieder in den Unterricht schicken kann. Wenn man einen Arzttermin hat, muss man die Entschuldigung bereits vorher fertig haben und vorzeigen, damit man das Schulgebäude auch schon vor Unterrichtsschluss verlassen kann.

Auch wenn man mal Ausfall hat und früher gehen kann, ist immer der Stundenplan mit der



Der morgendliche Weg zur Schule

entsprechenden Lücke vorzuzeigen. Das alles erschwert natürlich das Schwänzen, Zuspätkommen und unnötiges nach Hause gehen, aber vor allem weil die Türen während der Unterrichtszeit verschlossen sind, gibt es einem auch ein bisschen den Eindruck, sich in einem

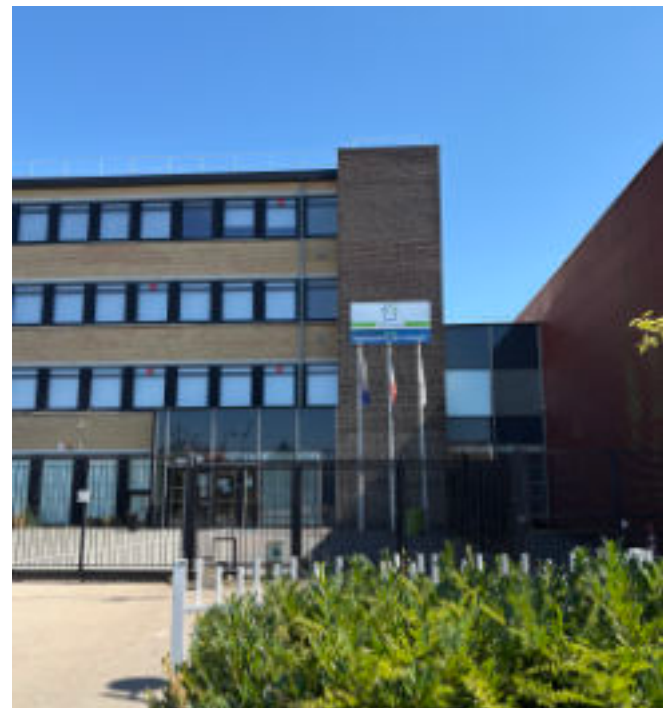
Gefängnis zu befinden.

Fazit

Meine Zeit in Frankreich, besonders in der Schule, hat mich auf jeden Fall weitergebracht. Es war total spannend, die vielen Unterschiede und auch kleinen Besonderheiten im Vergleich zu unserem Schulsystem kennenzulernen. Am meisten überrascht haben mich vor allem die langen Schultage und wie wichtig das gemeinsame Mittagessen im Alltag ist.

Ich kann trotzdem nicht eindeutig sagen, welches System mir besser gefällt, denn beide haben ihre Vor- und Nachteile. Während ich zum Beispiel die viele Zeit die man mit Freunden verbringen konnte, sehr genossen habe, fand ich den ständigen Druck nach Leistung und guten Noten eher schwierig.

Ich habe sicher noch längst nicht alles über das französische Lycée erzählt. Wenn es euch also interessiert, könnte ich in einer der nächsten Ausgaben noch genauer auf einzelne Bereiche eingehen – zum Beispiel darauf, wie die Profilwahl in Frankreich funktioniert.



Meine Schule mit dem berühmten Tor

AG-Dschungel? - Hier kommt der Durchblick!

Name Nachname

Musik

Alle, die ein Instrument spielen oder gerne singen und Lust haben, zusammen in der **Littleband** Musik zu machen - aufgepasst!

Lehrkraft: Frau Eberle, Frau Stankewitz
Wann: Montag, 7. Stunde
Wo: AK001



Hier sind alle willkommen, die Grundkenntnisse auf einem Orchesterinstrument haben und ihre Fähigkeiten im **Vororchester** noch weiter ausbauen möchten.

Lehrkraft: Frau Bieske
Wann: Montag, 7. Stunde
Wo: AK003

Im **kleinen Chor** können alle aus der 5.–7. Klasse gemeinsam singen, ihre Stimme entdecken und mit viel Spaß Musik machen!

Lehrkraft: Frau Eberle und Frau Stankewitz
Wann: Donnerstag, 7. Stunde
Wo: AK001



Im **Großen Chor** wird ab der 8. Klasse nicht nur gesungen, sondern gemeinsam gelacht, ausprobiert und richtig Stimmung gemacht!

Lehrkraft: Frau Eberle
Wann: Montag, 8. Stunde
Wo: AK003

Sobald du ein Instrument beherrschst, kannst du im **Orchester** mitmachen, gemeinsam mit anderen spielen, neue Stücke entdecken und dabei viel Spaß an der Musik haben!

Lehrkraft: Frau Bieske
Wann: Montag, 9. Stunde
Wo: AK001



Schule und Neumünster



Mit deinem Rhythmusgefühl kannst du in der **Percussion-AG** richtig loslegen und gemeinsam den Takt mit Energie und Begeisterung bestimmen!

Lehrkraft: Frau Stankewitz
Wann: Donnerstag, 8. Stunde
Wo: AK001/AK003

MINT

Einen Blick über den Tellerrand hinauswerfen - das geht dank **Uni-Mathematik**. Für alle aus dem Q1- sowie Q2-Jahrgang werden spannende und neuartige Aufgaben gelöst!

Lehrkraft: Herr Herrmann
Wann und wo: wechselt



Die Antworten auf spannende Fragen im MINT-Bereich könnt ihr bei Jugend Forscht entdecken.

Lehrkraft: Herr Dr. Marczynski-Bühlow
Wann: Dienstag, 7. & 8. Stunde
Wo: Denklabor

Mit Präzision und Freude wird in der Robotik AG für alle aus der 6.-10. Klasse Technik zum Leben erweckt.

Lehrkraft: Herr Dr. Marczynski-Bühlow
Wann: Dienstag, 7. & 8. Stunde
Wo: Denklabor



Sprache



Geschichten und Artikel schreiben, interviewen, designen, layouts, fotografieren und Rätsel entwerfen ist genau dein Ding - all das machen wir beim „**Spicker**“!

Wann: Freitag, Mittagspause
Wo: SV-Raum (Keller)

Hej, komm doch mal zur **Dänisch AG**, wenn du in der 5.-6. Klasse bist! Tauche in die Welt der dänischen Sprache und Kultur ein, hier wird es richtig hyggelig.

Vi ses!

Lehrkraft: Frau Saar
Wann: Dienstag, 7. Stunde
Wo: H007



Kunst und Kultur



In der **Theater-AG** für die 7. bis 10. Klasse schlüpfen alle in verschiedene Rollen, lassen Geschichten lebendig werden und haben dabei richtig Spaß auf der Bühne!

Lehrkraft: Frau Baum
Wann: Mittwoch, 8. Stunde
Wo: AK206

Uns Menschen, die Realität und unser Verständnis hinterfragen - das und noch viel mehr ist **Philosophieren**. Ab der 7. Klasse könnt ihr zusammen solchen Fragen auf den Grund gehen.

Lehrkraft: Herr Schwanitz
Oberstufe: Dienstag, Mittagspause,
Mittelstufe: Mittwoch, Mittagspause



In der **Zeichen-AG** wird skizziert, schraffiert und ausprobiert!

Lehrkraft: Frau Schereika, Herr Gerriets
Wann: Montag, 7. & 8. Stunde
Wo: Kunsträume der KGS

(Bleistifte unterschiedlicher Härtegrade, Radiergummi und Anspitzer mitbringen)

Sport

In der **Schach-AG** können alle mitmachen – egal ob mit oder ohne Erfahrung – und gemeinsam tüfteln, Strategien entwickeln und spannende Partien erleben!

Ansprechpartner: Aaron aus Q1
Wann: Montag, von 14.30 - 16:00
Wo: Denklabor



Schule und Neumünster



Ihr seid in der 5. oder 6. Klasse und mögt es, aktiv zu sein? Dann könnte die **Ballsport AG** genau das Richtige für euch sein, denn hier geht es rund!

Lehrkraft: Herr Piest
Wann: Montag, ab 14:30
Wo: Kleine Halle, Außenstelle

Beeindruckende Tricks mit dem eigenen Körpergewicht könnt ihr in der **Calisthenics AG** erlernen, sofern ihr in der 10.-12. Klasse seid. (Anmeldung erforderlich)

Lehrkraft: Herr Claussen
Wann: Freitag, 7. Und 8. Stunde
Wo: Kleine Halle (Außenstelle)



Soziales



Für alle ab der 9. Klasse, die einen Erste-Hilfe-Schein haben, gibt es die Möglichkeit, **Schulsani** zu werden. Hier werden Medizin und Engagement vereint!

Lehrkraft: Herr Herbst

Cooler Projekte, Pflanzen, Blumen, Gemüse und vielleicht auch der ein oder andere Regenwurm warten im **Schulgarten** auf dich!

Lehrkraft: Herr Frauzem und Herr Kiese
Wann: n.V.
Wo: Schulgarten (Plöner Straße)



In der **JV** werden coole Projekte, Demokratie sowie Mitbestimmung umgesetzt - ähnlich wie die SV, nur für die 5.-7. Klassen.

Ansprechpartner: Henrik und Sofie aus E
Wann: Montags, 7. Stunde
Wo: H008

Hej Skanderborg - drei Wochen Hygge

Hanna Neumann

Vor den Osterferien ging es für sechs Schülerinnen und Schüler der KGS für drei Wochen nach Dänemark, um dort natürlich den dänischen Schulalltag und die Menschen, aber auch das Gefühl von Hygge kennenzulernen. Was die Sechs in Dänemark erlebt haben und welche Erfahrungen sowie Abenteuer sie machen durften, erfahrt ihr nun.



Lille Nyhavn ist ein neuer Ort für Wohnungen und Restaurants. Inspiriert an dem berühmten Nyhavn in der Hauptstadt Kopenhagen, bietet Lille Nyhavn nicht nur einen schönen Fotospot mit den bunten Häusern, sondern ist auch ein Treffpunkt für die Einheimischen

Ein schönes Wiedersehen

Nachdem die dänischen Austauschpartnerinnen im Dezember bereits hier in Deutschland waren und sich in der Vorweihnachtszeit einen Eindruck von

der gemütlichen und teils hektischen Stimmung hier machen konnten, war es nun Ende Februar an der Zeit, dass die deutschen Austauschpartner jetzt auch Dänemark kennenlernen. Dafür fuhren alle zusammen mit Frau Saar im Zug in die dänische Kleinstadt Skanderborg, die im Norden Dänemarks nahe Aarhus zu finden ist. Ein paar Tage blieb Frau Saar noch in Dänemark, doch dann waren die Teilnehmer des Austausches in den Gastfamilien auf sich allein gestellt. Manchmal war dies natürlich noch ungewohnt, aber schnell gewöhnte man sich an das neue Zuhause und auch die Sprachbarriere war überhaupt kein Problem. Da die dänischen Teilnehmerinnen sehr gut Deutsch und Englisch sprachen und die deutschen Teilnehmer zuhause fleißig Dänisch gelernt hatten, konnten sich alle bestens verständigen.



Aarhus Streetfood ist ein Ort, der unter jungen Menschen sehr beliebt ist und Essen aus aller Welt anbietet.

Erlebnisse und Ausflüge

Besonders beliebt waren die Aktivitäten und Ausflüge, die je nach Gastfamilie auch variieren konnten. Hierbei organisierten die Familien individuell Ausflüge zum Sommerhaus der dänischen Königsfamilie oder anderen spannenden Orten. Jedoch machte die Gruppe auch viel gemeinsam, wie zum Beispiel mehrere Ausflüge in die wunderschöne Stadt Aarhus, welche vor allem für den Mix aus atemberaubender moderner Architektur im Hafen und dem historischen Stadtkern bekannt ist. Dort gingen die sechs Schülerinnen und Schüler nicht nur shoppen und Minigolf spielen, sondern besichtigten auch das Rathaus und einen Streetfood Markt. Auch das Kunstmuseum in Aarhus mit dem besonderen Ausblick durch die bunten Scheiben des

Rundgangs auf dem Dach und das Museum Gamle By waren ein absolutes Highlight. In Gamle By, was so viel wie „alte Stadt“ heißt, konnte man in verschiedenen alten Häusern den früheren Lebensstil entdecken und in die Vergangenheit eintauchen. Darüber hinaus verbrachten die Teilnehmer des Austausches auch viel Zeit zusammen beim gemeinsamen Essen, einem Spiel- oder Filmabend. Doch auch in der Schule fanden ein paar interessante Veranstaltungen statt. So gab es beispielsweise eine Fashion Show der Lehrer in der Pause und an einem Abend besuchte ein Hypnotiseur die Schule, der auf der Bühne sein Können unter Beweis stellte.



Marselisborg Schloss in Aarhus ist das Sommerhaus der Königsfamilie. Das Tolle ist, dass es immer für das Volk geöffnet ist, sofern die Königsfamilie gerade nicht vor Ort ist.

Der dänische Schulalltag

Was den Teilnehmern auch auffiel war der Unterschied zu unserer deutschen Schule. Erstmal war die Schule in Skanderborg nur für die Klassen elf bis dreizehn. Trotzdem gibt es dort Klassen und keine Kurse wie bei uns. Auch die Stunden sind mit 75 min länger und die Pausen dauern immer eine Viertelstunde. Da Dänemark nicht umsonst für sein modernes und digitales Schulsystem bekannt ist, arbeiteten in Skanderborg alle auf einem Laptop. Papier oder Tablets sah man dort nicht. Außerdem wird im Unterricht statt auf Einzelarbeit viel auf eigenständige Gruppenarbeit gesetzt. Daher sind die Stunden von Präsentationen und Gesprächen geprägt. Die Klausuren werden einmal pro Jahr im Sommer geschrieben, in der sonstigen Zeit werden Abgaben oder Essays verlangt. Insbesondere die Schulgestaltung gefiel den sechs Deutschen sehr. In Skanderborg war die Schule sehr „schülerfreundlich“ eingerichtet, genauer gesagt gab es neben großen Aufenthaltsbereichen für Pausen oder Freistunden viele Billardtische und Sofas bzw. Sitzgelegenheiten. Die Schule lud also dazu ein, es sich gemütlich zu machen und war auf den Austausch mit anderen ausgerichtet.

Persönliche Eindrücke

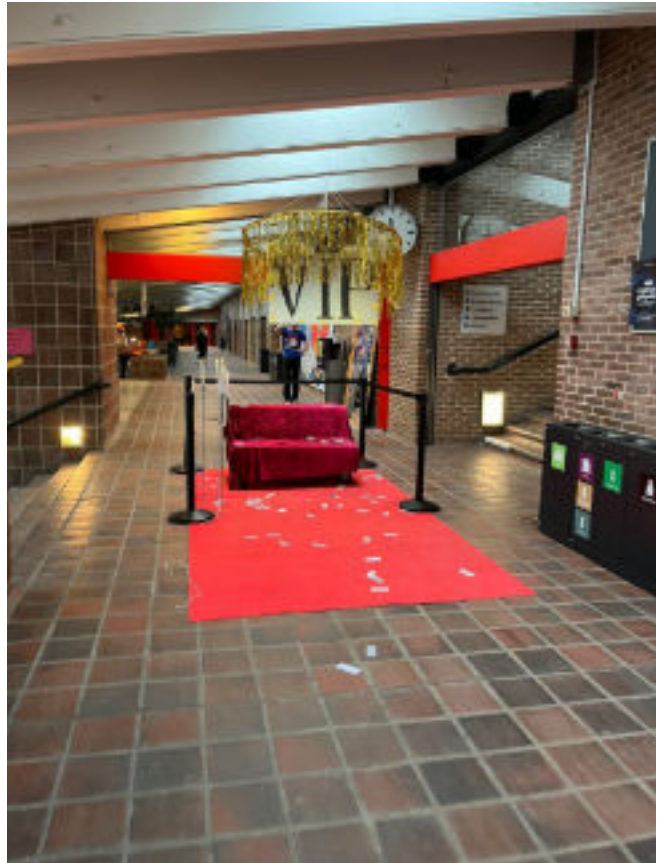
Zuletzt möchte ich euch noch ein paar Meinungen der Teilnehmer vorstellen, denn die wissen natürlich am besten, was die Highlights ihres Aufenthalts waren.

Emma: Besonders gut haben mir persönlich die Menschen gefallen, die alle sehr sympathisch, nett und offen waren.

Henrik: Ich kann dieses Erlebnis nicht in ein bestimmtes Highlight bringen, da diese ganze Erfahrung wunderbar ist. Ich hatte so viel Spaß bei allen Aktivitäten und habe viele neue Freundschaften geschlossen.

Mein Tipp für alle, die sich an diesem Programm interessieren: macht es mit, denn ihr schafft Erfahrungen und Erinnerungen mit Menschen, die ihr nirgendwo anders bekommt!

Amelie: Mein Highlight waren die gemeinsamen Abende und Gespräche, weil man dabei die Menschen richtig kennenlernen konnte und sich überall total aufgenommen gefühlt hat.



Das Skanderborg Gymnasium ist die Schule, die unsere Mitschüler besucht haben. Hier sieht man gerade einen Teil der Projekte einer Kunstaussstellung.

Abschließend war der Austausch also eine unvergessliche Zeit, in der man viel erlebt hat und neue Freundschaften entstanden sind. Diese durchaus herzliche Atmosphäre Dänemarks werden sich alle hoffentlich auch in Deutschland beibehalten, denn genau das macht dieses schöne Gefühl von Hygge aus. Wer nun von euch neugierig geworden ist, sich mehr mit Dänemark zu beschäftigen, für den könnte die Dänisch-AG (Mehr Informationen auf S. 10) genau das Richtige sein.

Cooler Möglichkeit der Mitbestimmung - die JV

Maris Bredenkamp und Henrik Auricht



Was ist die JV?

Die Junior-Vertretung (JV) ist wie die Schülervertretung nur, dass sie nicht erst ab der 8. Klasse zugänglich ist, sondern man von der 5-7 Klasse, wie an einer AG, einfach teilnehmen kann. So können auch jüngere Schülerinnen und Schüler teilnehmen und Teil von einer Gruppe sein, die gemeinsam arbeitet.

Man kann sich zum Anfang des Schuljahres anmelden und wir sprechen über Demokratie, stimmen über Projekte ab, wir besprechen, wie man eine Veranstaltung gut plant und über andere wichtige Dinge, wie zum Beispiel gute Zusammenarbeit. Wir sprechen auch darüber, wie man zusammen arbeitet, wie man sich gegenseitig hilft und wie man gemeinsam Ideen umsetzt. Wenn wir ein Projekt planen, teilen wir alles so auf, dass jeder mitmachen kann und sich niemand alleine fühlt mit einer Aufgabe. So hat jede Person etwas zu tun und alle arbeiten zusammen an einem Ziel.

Für alle, die sich für Organisation, Demokratie und Teamarbeit interessieren, Ideen umsetzen und mitbestimmen wollen, aber noch zu jung für die SV sind, kommt zur JV! Ihr könnt hier eure Ideen einbringen, mit anderen darüber sprechen und gemeinsam etwas planen.

Wann? Montags in der 7. Stunde

Wo? Im Klassenraum H008 (Hauptgebäude unten)

Die Junior-Vertretung plant zurzeit einen Disco-Abend, der Anfang im Juni stattfinden soll. Es wird Spiele, laute Musik, gute Laune und ein Buffet geben. Es wird ein Abend, an dem alle



zusammen Spaß haben können.

Am Anfang starten wir mit kleinen Spielen als Aufwärmung für den Körper, um den Rest des Abends gut gelaunt Spaß zu haben. Danach geht es weiter mit Musik und Tanzen.

Wenn ihr nach dem Tanzen ausgepowert seid, gibt es Sitzgelegenheiten am Rand, wo ihr auch eine Stärkung am Buffet bekommt. Dort könnt ihr euch ausruhen und wieder Kraft sammeln.

Es wird ein Ort sein, um den Kopf auszuschalten von dem ganzen Schulstress. Ihr könnt dort mit euren Freunden sein, Spaß haben und einfach den Abend genießen. Mehr Informationen wird es sobald, wie möglich geben!

Was war der JV-Nachmittag?

Der JV-Nachmittag war ein schöner und gelungener Nachmittag, an dem die Schülerinnen und Schüler der AG teilgenommen haben. Ziel war es, zusammen Spaß zu haben, gut zusammen zu arbeiten und eine schöne Zeit zu verbringen.

Am Anfang haben wir uns alle getroffen und es gab eine kurze Begrüßung. Danach haben wir mit kleinen Spielen angefangen, um als Aufwärmung in den Nachmittag zu starten. Die Spiele haben für gute Laune gesorgt und es war eine gute Möglichkeit, sich besser kennenzulernen.

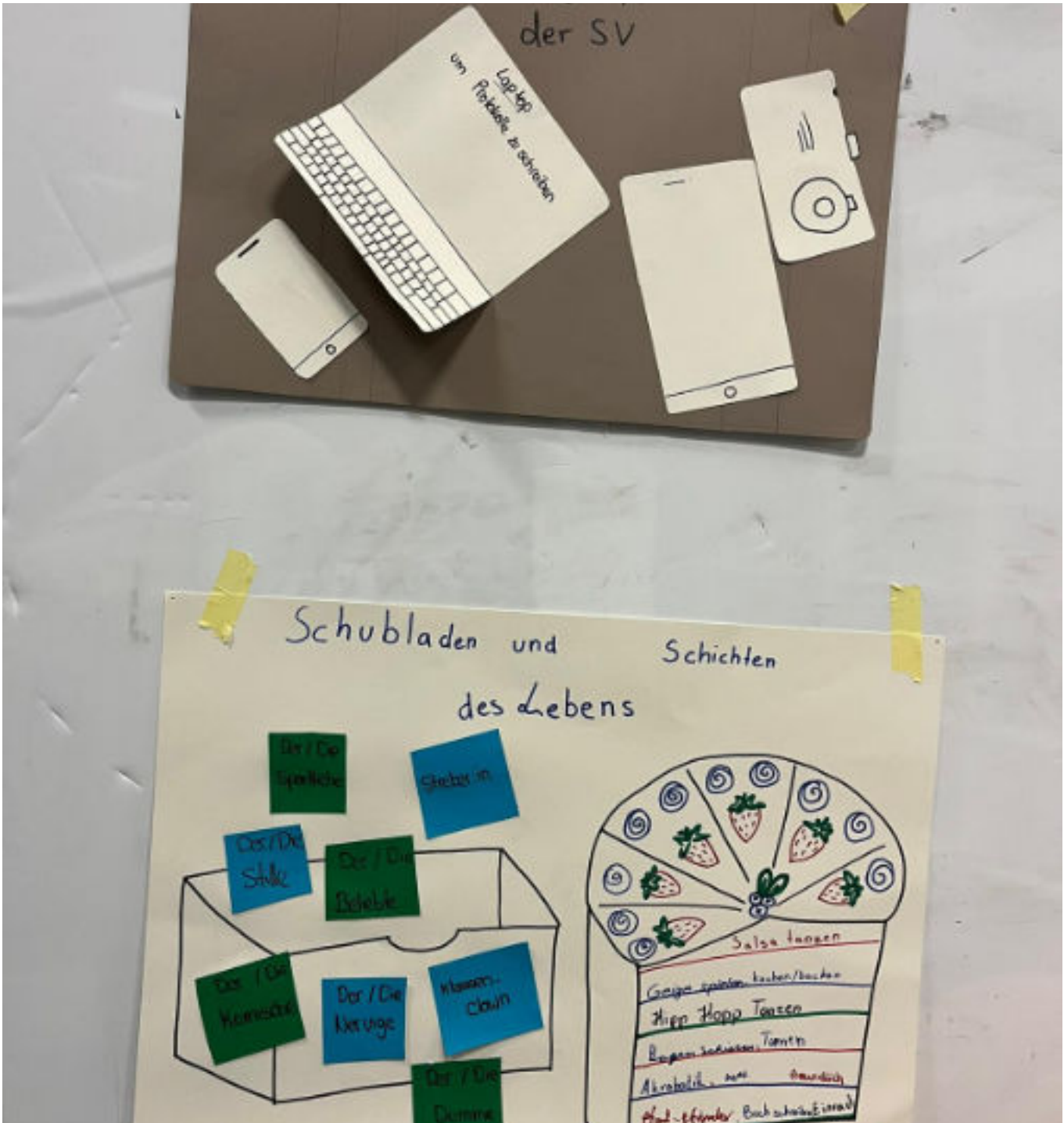
Anschließend haben wir gemeinsam an dem Projekt gearbeitet und darüber gesprochen, wie man eine gute Zusammenarbeit schafft. Dabei haben wir unsere Ideen eingebracht, darüber abgestimmt und zusammen überlegt, wie wir diese

Schule und Neumünster

umsetzen können. Jede Person konnte mitmachen und hatte eine Aufgabe, sodass sich niemand allein gefühlt hat.

Der JV-Nachmittag war ein Ort, an dem alle gut gelaunt waren und viel gelacht wurde. Am Ende des Nachmittags waren alle zwar ein bisschen kaputt, aber auch zufrieden und entspannt.

Insgesamt war der JV-Nachmittag ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig gute Zusammenarbeit, Teamarbeit und Mitbestimmung sind.



Neu mit dabei - lernt eure neuen Lehrkräfte kennen!

Mein Name ist *Dr. Maike Tesch*

Meine Hobbys sind *Gitarre spielen*

Mein Lieblingsfach früher war *Musik*



Meine Unterrichtsfächer

Mathematik

Physik

Studienleitung: Physik und Pädagogik

Lieblingseisorte

Pistazie

Schokolade

Das beschreibt mich

- *musikalisch*
- *immer unterwegs mit der Nordkirche*
- *barfuß am Meer*

Lieblingsreiseziel: *St. Peter - Ording*

Lieblingessen:

Sushi und Pizza

Lieblingsbuch & Lieblingsfilm / -serie:

Buch: 22 Bahnen

Film: Ein Freund von mir

Serie: Big Bang Theory



Mein Name ist *Nina Siebert*

Meine Hobbys sind *Zocken, Kaffee trinken, Joggen, Spazieren*

Mein Lieblingsfach früher war *Biologie und Sport*

Meine Unterrichtsfächer
Biologie und Chemie

Liebblingsreiseziel:
Japan, Korea, Thailand

Lieblingessen



Lieblingseissorte:

Pistazie und Vanille

Lieblingsbuch & Lieblingsfilm / -serie:

*Film: Herr der Ringe
Die Verurteilten*

*Serie: Das wandelnde Schloss
One Piece*

Das beschreibt mich

neugierig und offen

*Naturwissenschafts-
begeistert*

Kaffee- und Tierliebhaberin

H. Feser

Mein Name ist

Golf, Tennis,
Kochen

**Meine Hobbys
sind**

WiPo

**Mein Lieblingsfach früher
war**



Lieblingessen



Das beschreibt mich

gut gelaunt,
politikbegeistert und ein
Langschläfer

Meine Unterrichtsfächer

WiPo, Darstellendes Spiel,
Geschichte

Liebblingsreiseziel:

Andalusien, Spanien

Lieblingseisorte

Schokolade

Himbeere

365 Schritte zum Faschismus in den USA

Ein satirischer Kommentar von Noah Pfeiffer

Über ein Jahr ist die ~~Krönung~~ Vereidigung von König Donald J. Trump schon her. Er kam von Gott vor einem Attentäter gerettet an dem ersten Tag seiner Amtszeit mit 26 Geboten, genannt Dekrete, mit denen er Friede und Ordnung in sein Land bringen wollte. Wie jeder weiß, ist internationale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und beim Klima höchst schädlich für ein Land, so wie die Anerkennung von Genderidentitäten seitens des Staates. Und wie es sich für einen präsidententreuen Boyfriend so gehört, machte Musk zu Trumps Ehren noch einen Hitlergruß.

Wie es sich für den First Gentleman gehört, wurde Musk auch einiges an Staatsgewalt übertragen, indem er der inoffizielle Cheff von der neugegründeten Behörde DOGE wurde. Da DOGE für Einsparungen im Staatswesen zuständig war, wurden auch wahllos alles an Personal gefeuert, was nicht bei drei auf dem Baum war, auch wenn es die Leute sind, die das Atomwaffenarsenal der USA betreuen. Da alle auch schnell merkten, wie kontraproduktiv das war, wurde alles schnellstmöglich rückgedreht. Am Ende gab es um ein vielfaches weniger Einsparungen, als DOGE an Kosten verursacht hat.

Nachdem Beziehungsstreit über ein Sparpaket, das Trump im Kongress verabschieden wollte, unter dem aber auch Musks Firmen leiden würden, ging die Bromance zu Ende.

Und so planlos DOGEs Vorgehen war, so sehr wurde Trumps Vorgehen im „Project 2025“ durchgeplant. Das „Project 2025“ ist ein Ablaufplan der rechts-konservativen Heritage Foundation, die USA in einen autoritären Staat umzubauen, in dem sich alle Macht beim Präsidenten sammelt. Von diesem Plan wurde schon mehr als die Hälfte durch Gesetze und Dekrete umgesetzt.

Was hasst Trump noch mehr als Geldverschwendung? Illegale Einwanderer. Genau darum begann er die Migrationsbehörde ICE auszubauen. Sie haben einen passenden Chef dafür: Heinrich Himmler Gregory Bovino, der gerne in einer Tracht herumläuft, die

an SS-Hauptmänner erinnern. Und entsprechend verhält sich ICE auch gegenüber der Zivilbevölkerung. Es werden Menschen – einschließlich Kinder – festgenommen und teils getötet, nur weil sie migrantisch aussehen. ICE wurde von Trump mit einem höherem Budget als so manches Militär ausgestattet, damit sie so viele unfähige migrantenhassende, unqualifizierte Schläger anheuern können, wie nur irgend möglich.

Aber nicht nur Menschen will er davon abhalten, über die US-Grenzen zu schreiten. Auch Waren will er nicht haben. Darum hat er sich sein DND-Würfelsatz zur Hand genommen und Zollsätze für so ziemlich jedes Land der Welt auszuwürfeln. Da es ihm so viel Spaß zu machen schien, würfelte er regelmäßig neue Sätze und verunsicherte damit die Weltwirtschaft und bestärkte die Inflation in den USA.

Es hat auch nur die Ermordung eines rechtsextremen Influencers, Charlie Kirk, gebraucht, um die Demokraten aus ihrer Schockstarre zu befreien. Sie blockierten den Haushalt der Republikaner, stellten Änderungsforderungen und sorgten dafür, dass der Staatsapparat in einen sogenannten „Shutdown“ gegangen ist. Das heißt, dass die meisten Posten nicht mehr bezahlt werden und dadurch auch nicht mehr besetzt sind. Nach langem Einreden, endlosem Flehen und Beleidigen gaben die Demokraten nach 43 Tagen des Shutdowns den Republikanern nach.

Aber Trump hatte neben Fremdenhass und dem Umbau der USA in eine Oligarchie noch andere Wahlversprechen, wie die Epstein-Files zu veröffentlichen. Was sind die Epstein-Files? Wenn ihr das noch nicht wisst, und nicht vom sexuellen Missbrauch Minderjähriger lesen wollt, empfehle ich euch, einen der anderen großartigen Artikel dieser Ausgabe zu lesen und diesen erstmal ruhen zu lassen.

Für alle, die jetzt noch da sind: Ich habe euch gewarnt.

Jeffrey Epstein war ein Sexualstraftäter, der für den Missbrauch an Minderjährigen verurteilt

wurde und ein Netzwerk für Superreiche aufgebaut hat, um Minderjährige für sexuelle Handlungen an diese weiterzugeben. Dies geschah zumeist gegen den Willen der jungen Frauen auf einer exklusiv dafür benutzten Insel. Zurzeit ist noch unklar, wer alles an diesem Unterfangen teil hatte, aber es wird gemutmaßt, dass die Ermittlungsakten – besser bekannt als die „Epstein-Files“ – Licht in das Dunkel bringen könnten.

Und da Trump häufiger in diesen Akten vorkommt als Harry Potter in allen sieben Büchern, ist auch klar, warum er so lange dafür gekämpft hat, sie geheim zu halten. Immerzu fand er eine Ablenkung und wich dem Thema gekonnt aus. Bis der Kongress im November 25 ein Gesetz, dass die Regierung dazu zwingt, die Files zu veröffentlichen, verabschiedet hat. Und jetzt kommen nach und nach alle Files an die Öffentlichkeit. Natürlich in manchen Passagen zum Täter Opferschutz geschwärzt.

Da Trump lässt sich wohl auch lieber einen Kriegsverbrecher nennen als einen Pedo. Denn anders kann man sich nicht erklären, was Trump mit Venezuela macht. Es ist ja nicht genug, mutmaßliche „Drogenschiffe“ mit Kriegsartillerie zu zerbomben, er musste auch den venezuelischen Präsidenten entführen. Und um seine Sammlung zu vervollständigen, wollte Trump auch noch Grönland haben.

Und das alles ist nur die Spitze vom Eisberg. Jeden Tag gibt es neue Schlagzeilen darüber, dass Trump das Weiße Haus demoliert, die Medien einschüchtert und wie er behauptet, 42 Kriege am Tag zu beenden.

Und das war erst das erste Amtsjahr. Es kommen noch drei weitere. Auf das die Midterm-Wahlen wieder etwas Gleichgewicht in ein Land bringen, das einen lupenreinen Faschisten an der Macht hat.

Die Geschichte der Llorona

La Llorona ist eine Geschichte über eine wunderschöne Frau, die ein Opfer von Klassismus und Untreue war.

Die Geschichte erzählt, wie eine wunderschöne Frau einen Mann kennenlernt. Er ist reich und hat einen Namen, der bis zur Zeit der Kolonialisierung zurückgeht. Er ist jung und begehrt – nicht nur wegen dem, was er einmal haben wird, sondern auch wegen dem, was er jetzt schon besitzt.

Seine Augen fallen auf eine Frau ohne Namen, doch sie ist wunderschön. Sie verlieben sich und bekommen ein Kind. Als das Kind auf die Welt kam, sagte der Mann zu seiner Geliebten: „Lass uns abhauen. Nimm unser Kind in den Arm und sei beim Fluss, wenn der Mond die Sonne verjagt. Dann machen wir uns weit weg und machen uns selbst einen Namen.“

Sie gehorchte. Mit Feuer und Hoffnung im Herzen ging sie zum Fluss. Sie wartete und wartete, bis schließlich die Sonne dem Mond davon jagte. Dort hörte sie zwei Frauen, die im Fluss Wäsche wuschen, darüber sprechen, dass der junge Mann sich gestern beim Sonnenuntergang mit einer wunderschönen jungen Frau aus gutem Hause

verlobt hatte.

Isabella Infante Vanegas

Diese Worte trafen ihr Herz wie ein Wasserfall, der das Feuer und die Hoffnung in ihr erlöschten ließ. Doch es entstand ein noch stärkeres Feuer – eines, das kräftiger brannte als zuvor: Wut und Eifersucht. In ihrer Verzweiflung nahm sie ihr Kind und ertränkte es im Fluss. Als ihr klar wurde, was sie getan hatte, löschten ihre Tränen das Feuer in ihr – doch es war zu spät. Das Kind war blau und reglos. Von Schuld und Schmerz überwältigt, ertränkte sie sich selbst im Fluss.

Seitdem wandert sie als Geist umher, mit einem Kind im Arm, und trauert. Wenn sie in der Nähe ist, hört man sie weinen – daher der Name La Llorona. Sie greift untreue Männer an oder Männer, die ihre Frauen nach der Geburt verlassen haben, und nimmt Kinder mit, die nach Sonnenuntergang draußen herumlaufen – in der Hoffnung, eines davon sei ihr eigenes.



Blumige Rosenmacarons

Mit dem Frühling erblühen die Blumen und schon ist die Luft gefüllt von dem wunderschönen süßen Duft, welchen man am liebsten für immer einfangen und für sich behalten würde. Dieses Rezept hier tut (fast) genau das! Diese Macarons fangen die Essenz von Rosen ein und spiegeln die Schönheit des Frühlings wider.

Zutaten für 60-80 Macarons

Für die Macarons:

- 130g Puderzucker
- 140g extra fein gemahlene Mandeln (bzw. Mandelmehl)
- 100g Eiweiß
- 1 Viertel TL Salz
- 90g feiner Zucker
- 1 TL Rosenwasser- Essenz
- 1 TL Vanilleextrakt
- 3 Tropfen rosa Speisefarbe (optional)

Für die Füllung:

- 250g weiße Schokolade
- 120g süße Sahne
- 1 TL Rosenwasser- Essenz

Für die Dekoration (optional):

- 100g weiße Schokolade
- Getrocknete Rosenblätter

Schritt 1: Den Puderzucker und das Mandelmehl in eine Schüssel sieben. Das Eiweiß separat zu einem festen Schnee schlagen. Das Salz unterrühren. Mit hoher Geschwindigkeit

Michelle Nickelweit, Ein Rezept von: Petra Milde

weiterrühren und dabei den Zucker nach und nach einrieseln lassen. Das Rosenwasser, das Vanilleextrakt und die Speisefarbe zusammen unterziehen und weiterrühren, bis die gleichmäßig rosafarbene Masse andickt.

Schritt 2: Die Mandel-Puderzucker-Mischung vorsichtig unter den Eischnee heben: zunächst etwa ein Drittel, dann in zwei weiteren Schritten den Rest. Nach dem Unterheben wird die Masse wieder glänzend und fließt zäh vom Spatel. Die Macaronmasse in einen Spritzbeutel mit kleiner Lochtülle füllen und damit kleine Macarons von 2-3 cm Durchmesser auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche spritzen. Sie laufen meist noch etwas auseinander.

Schritt 3: Die Macarons 30 Minuten trocknen lassen. Dabei dürfen sie keinen Zug bekommen, sonst brechen sie später beim Backen durch das ungleichmäßige Trocknen. Den Ofen auf 150°C Ober-/ Unterhitze vorheizen. Die Macarons nach dem Trocknen blechweise auf der mittleren Schiene 10-12 Minuten im Ofen backen. Herausholen und auf dem Blech vollständig auskühlen lassen.

Schritt 4: Inzwischen für die Füllung die zerkleinerte Schokolade mit der Sahne in einem Topf erwärmen, bis sie schmilzt, dann verrühren. Das Rosenwasser unterziehen und die Creme abkühlen lassen, bis sie wieder fest wird. Anschließend mit dem Handrührgerät luftig aufschlagen und in einen Spritzbeutel mit mittlerer Lochtülle füllen. Die Hälfte der Macarons mit der Unterseite nach oben auslegen, je einen Tupfen Creme aufspritzen und die andere Hälfte der Macarons als Deckel daraufsetzen.

Schritt 5: Nach Belieben für die Dekoration die Schokolade über einem Wasserbad schmelzen und in feinen Streifen über die Macarons ziehen. Die geschmolzene Schokolade dazu in einen kleinen Gefrierbeutel geben, eine sehr kleine Ecke abschneiden und den Beutel in schnellen Bewegungen über die Macarons hin- und herbewegen. Rasch mit den Rosenblättern bestreuen, bevor die Schokolade trocknet.

Fertig! Die Rosen-Macarons lassen sich am besten

Interessantes

mit einer Tasse Tee paaren, zum Beispiel Earl-Grey mit ein bisschen Milch und Zucker. Noch ein kleiner Tipp von der Autorin dieses Rezeptes: Wer es bunt mag, kann die Macaronmasse vor dem Färben aufteilen und unterschiedliche Farben verwenden. Und wer auf die Schokolade zur

Dekoration verzichten möchte, kann die Macarons auch dünn mit eingefärbter Zuckerglasur bestreichen. Hinsichtlich der Geschmacksrichtung lässt sich ebenfalls spielen, so könnt ihr das Rosenwasser auch durch andere Aromen austauschen. Bon appetit!



Buch-Tipp: One Of The Girls

Charlotte Wiehoff

Wer Lust auf einen fesselnden Sommerroman voller Geheimnisse hat, sollte sich *One of the Girls* von Lucy Clarke nicht entgehen lassen.

Die Autorin, bekannt für ihre Thriller, entführt uns dieses Mal auf eine malerische griechische Insel – mit Sonne, Meer und einer großen Portion Spannung.

Im Mittelpunkt steht Lexi, eine Frau in ihren Dreißigern, die mit ihren fünf besten Freundinnen ihren Junggesellenabschied feiern will. Was zunächst nach einem entspannten Mädelsurlaub klingt, entpuppt sich bald als vielschichtiges Beziehungsgeflecht. Denn die sechs Frauen könnten unterschiedlicher nicht sein: Während eine das Nachtleben liebt, zieht eine andere lieber die Laufschuhe an, um die Insel zu erkunden. Wieder eine andere hält sich im Hintergrund, zu schüchtern, um ihre Gefühle offen zu zeigen.

Im Laufe des Wochenendes wird deutlich: Jede dieser Frauen hat zahlreiche Geheimnisse. In den vielen Gesprächen und Rückblenden enthüllt Lucy Clarke Stück für Stück die Vergangenheit, Verletzlichkeit und Stärke jeder einzelnen Figur. Dabei gelingt es ihr super, die Spannung langsam aufzubauen und man spürt förmlich, wie unter der

Oberfläche alte Konflikte und unausgesprochene Wahrheiten brodeln und auch manche Freundschaft vielleicht nicht das ist, was sie von außen her scheint.

Mir haben besonders gut die vielschichtigen und starken Frauenfiguren gefallen. Sie sind nicht immer perfekt oder sympathisch, aber gerade das macht sie so authentisch, denn jede von ihnen kämpft auf ihre eigene Weise mit Erwartungen und Problemen.

Clarke schafft es, die sommerliche Atmosphäre Griechenlands – mit der warmen Sonne, dem Duft von Oliven und dem Rauschen des Meeres – und den Nervenkitzel eines Thrillers zu verbinden. Und spätestens, als eine Leiche unter den Klippen der luxuriösen Villa, in der die Frauen wohnen, gefunden wird, kann man das Buch kaum mehr aus der Hand legen.

One of the Girls ist mit seinen 450 Seiten und einem Preis von etwa 13 € eine perfekte Urlaubslektüre für alle, die Sonne und Gänsehaut zugleich lieben.

Viel Spaß beim Lesen!

Podcast-Tipp: ZEIT Verbrechen - die Epstein-Akten

Charlotte Wiehoff



Diesen Begriff haben bestimmt schon viele einmal in den Nachrichten gehört. Seit das US-Justizministerium 2026 mit dem Epstein Files Transparency Act zahlreiche neue Dokumente, Fotos

und Videos zum Fall Jeffrey Epstein veröffentlicht hat, werden die folgenden Fragen immer drängender: Was steckt hinter diesem Chaos an ungeordneten Akten? Wer war dieser Mann, wie konnte er mit seinen Machenschaften so weit

kommen und vor allem: was steht nun in diesen Dokumenten und was nicht? Was können wir uns daraus erschließen und wo entstehen durch die etlichen Schwärzungen nur Missverständnisse?

Ganz schön viele Fragen, die einem bei so einem riesigen Thema durch den Kopf gehen. Hier kommt mein Podcast-Tipp ins Spiel: Ich empfehle euch die Folge "Die Epstein-Akten (1/3): Wie aus Lücken große Erzählungen werden" des ZEIT Verbrechen Podcasts, in dem es genau um dieses Thema geht. Einen Überblick über den Skandal um Epstein zu bekommen und zu verstehen, von was eigentlich gesprochen wird, wenn es um die Epstein-Files geht.

In einer knappen Stunde sprechen die beiden Moderatorinnen Sabine Rückert und Anne Kunze mit der ZEIT-Autorin Kerstin Kohlenberg, die sich sehr intensiv mit diesem Sachverhalt beschäftigt hat. Auch wenn das an sich Thema nicht gerade gute Laune verbreitet, ist der Podcast sehr informativ, nicht zu düster und auch angenehm gestaltet. Perfekt, um sich die Zeit während einer längeren Autofahrt damit zu vertreiben und den aktuellen Nachrichten mit ein bisschen Hintergrundwissen danach vielleicht sogar besser folgen zu können.

Noch ein Extra-Tipp für alle, die tiefer in den Fall eintauchen wollen: Es gibt auch noch zwei weitere Folgen des ZEIT Verbrechen Podcast mit dem gleichen Titel. Für diese muss man allerdings ein Abo mit der Zeitung abschließen, das man aber auch 4 Wochen gratis testen kann.

Den Podcast könnt ihr auf allen üblichen Plattformen, oder unter <https://www.zeit.de/gesellschaft/2026-03/epstein-files-veroeffentlichung-us-justizministerium-missbrauchsskandal-verbrechen-podcast> hören.

Aktivitäts-Tipp: Padel im Sportpark Süd Neumünster

Hannah Urban



Seit Anfang des Jahres gibt es im Sportpark Süd in Neumünster ein neues Sportangebot: eine moderne Padelhalle! Mit der Eröffnung dieser Halle hat der Sportpark ein weiteres Highlight für alle Sportbegeisterten geschaffen. Denn Padel ist derzeit ein echter Trendsport und zudem für ein breites Publikum zugänglich. Egal, ob man schon Tennis erfahrung hat oder noch nie einen Schläger in der Hand hatte, Padel ist schnell zu erlernen und macht von Anfang an Spaß. Auch ohne Erfahrung kommt schnell ein Spiel zustande.

Die Rückschlagsportart wird auf einem 10 x 20 Meter großen Spielfeld gespielt, das von Wänden umgeben ist, welche aktiv ins Spiel einbezogen werden. Padelschläger sind kürzer und leichter als Tennisschläger und haben eine feste Schlagfläche. Mit einem etwas langsameren Ball, der aber Tennisbällen ähnelt, ist es das Ziel, den Ball über das Netz in die gegnerische Hälfte zu schlagen. Die Zählweise entspricht den Tennisregeln.

Der Sportpark Süd gehört zum Sportverein Tungendorf (SVT) und hat neben der Padelhallen für Menschen mit Mitgeidschaft noch viele weitere Angebote. Dazu gehört zum Beispiel auch ein Gym. Doch auch ohne monatliche Beiträge, kann jeder ganz flexibel und zu jederzeit online einen Padel Court mieten. Wer außerdem keine eigene Ausrüstung besitzt, kann vor Ort und Bälle ganz unkompliziert ausleihen und direkt losspielen. So steht dem spontanen Spielspaß nichts im Wege.

Wenn du also auf der Suche nach einer neuen Sportart für den Sommer bist oder einfach mal etwas Abwechslung in dein Training bringen möchtest, könnte Padel genau das Richtige für dich sein. Also sei schnell und buche ein Spielfeld, denn das Padelprogramm soll zur Wintersaison voraussichtlich durch Tennis und Pickleball ersetzt werden.

Aktuelle Artikel findest du auch online auf unserer Website:

spicker.kah.gs



Aktuelle News auf unserem WhatsApp-Kanal:



Instagram: @spicker.kgs

Interesse, mitzumachen?

Schaue gerne mal bei einem unserer Treffen vorbei. Die Termine wechseln immer mal wieder, deshalb melde dich am besten kurz bei uns, per Mail (spicker.kgs@gmail.com) oder per Instagram.

Sie sind Lehrer?

Auch wenn das hier die **Schülerzeitung** ist, freuen wir uns, dass Sie uns lesen. Melden Sie sich übrigens gerne bei uns, wenn Sie die Schülerzeitung mal in Ihren Unterricht einbauen möchten. Wir veröffentlichen zum Beispiel gerne die Erzeugnisse aus Kreativaufgaben oder Leserbriefe.